

Dialog



**Impulse aus der katholischen Stadtteilkirche
Altenerding-Klettham**

Advent 2020





So hilft Adveniat

Adveniat denkt sich keine Projekte aus: Jedes Einzelne ist eine Antwort auf die Anfrage engagierter Menschen vor Ort, die wissen, wo Hilfe nötig ist.

Die Kirche in Lateinamerika und der Karibik ist mit ihrer Option für die Armen nahe bei den Menschen – vor allem auch bei den indigenen Völkern des Kontinents, die häufig an den Rand der Gesellschaft gedrängt werden.

So können Sie helfen

Adveniat steht seinen Partnern mit jährlich rund 2.000 Projekten bei und bahnt gemeinsam mit ihnen Wege aus der Not der Menschen für ein Leben in Würde.

Unter dem Motto „Überleben“ organisiert Adveniat zusammen mit lokalen Projektpartnerinnen und -partnern Nothilfen und unterstützt die Betroffenen der aktuellen Krise.

Spendenkonto • Bank im Bistum Essen
IBAN: DE03 3606 0295 0000 0173 45

Adveniat erhält jedes Jahr das Spenden-Siegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI). Es steht für Transparenz, Leistungsfähigkeit, seriöse Spendenwerbung und sorgfältige Mittelverwendung.

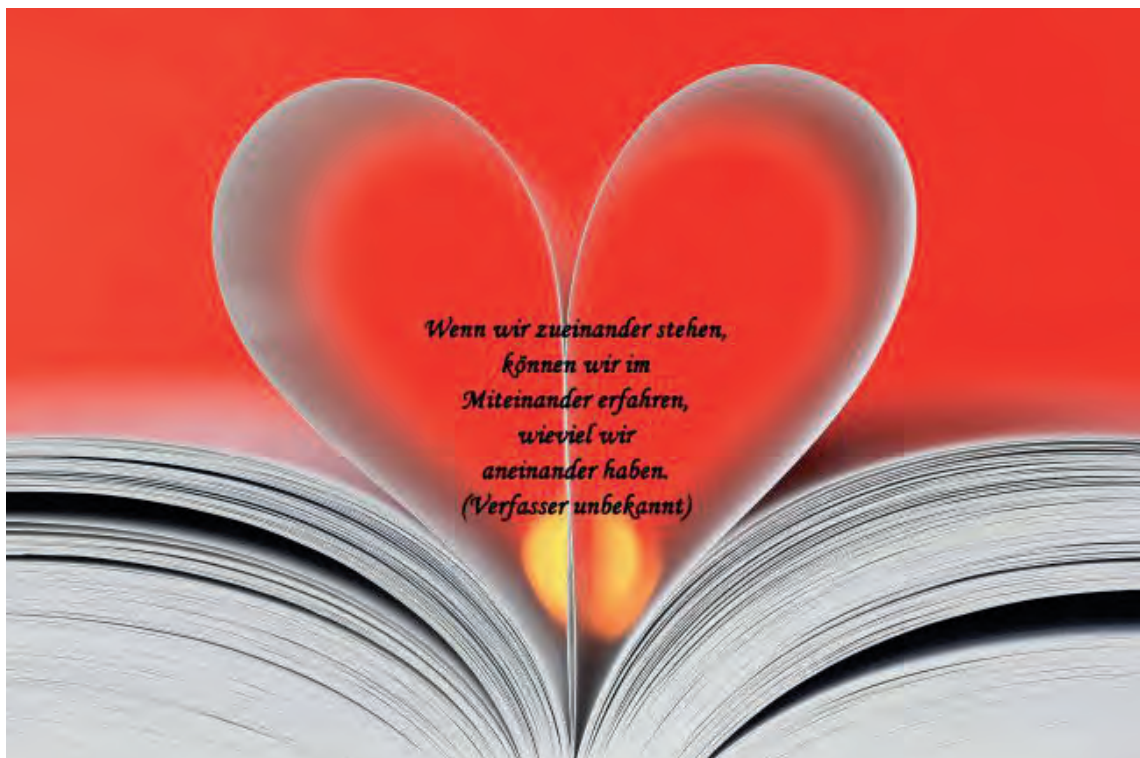


Bild: Doris Schug
In: Pfarrbriefservice.de

Liebe Leserin, lieber Leser,

„das Volk, das im Dunkel lebt, sieht ein helles Licht; über denen, die im Land der Finsternis wohnen, strahlt ein Licht auf“ (Jes 9,1). Mit diesen Worten beginnt der Wortgottesdienstteil der Christmette. Seit jeher ist dieses Licht, das Jesaja prophetisch erblickt hat, Jesus Christus. Er ist das Licht, das die Heiden erleuchtet und Herrlichkeit für sein Volk Israel“ (Lk 2,32).

Die Lichtthematik begleitet die Liturgie der Kirche durch die dunkle Jahreszeit auf der Nordhalbkugel. Sie endet mit dem Entzünden der Osterkerze in der Osternacht und dem Ruf „Lumen Christi“. Was die Liturgie damit exemplarisch zum Ausdruck bringen möchte, ist eine Wahrheit, die nicht nur für die dunkle Jahreszeit gilt, sondern immer – unser ganzes Leben als Christenmenschen: Jesus ist das Fundament christlichen Lebens. Es ist egal, mit welchen Attributen man diese Wahrheit umschreiben will: Jesus als „Licht, Leben, Wahrheit, Heil, Freude, Fels, Burg, Hirte, Tür, Weinstock, Liebe, Eckstein, Freund, Meister, Gott“. Jesus bleibt DER Bezugspunkt eines christlichen Lebens – ein Bezugspunkt, der bleibt.

Wir alle sind von der Lage unseres Landes in den letzten Monaten mitgenommen. Für viele ist vermutlich in diesem Jahr nicht Jesus das Licht für die Welt, sondern ein Impfstoff gegen COVID-19, damit wieder „Normalität“ einkehrt. Glücklicherweise braucht Jesus die Konkurrenz nicht zu fürchten. Heilsbringer kommen und gehen durch die Geschichte hindurch. ER bleibt (das Heil der Welt).

Inhalt

Editorial	3
Leitartikel	4
Spende für Indien	6
Abschied Dr. Schwarzhuber	7
Pfarrei in Bildern	8
Kirchgeld	10
Firmung in St. Vinzenz	12
Familiengottesdienste in St. Vinzenz	14
Kolping	
Mitgliederversammlung	15
Es grünt so Grün	16
Kunstprojekt	17
Termine	18

Ich wünsche Ihnen an diesem Weihnachtsfest Licht für Ihr Leben! Ich wünsche Ihnen Christus als Bezugspunkt für Ihr Leben! Denn wo ER ist, dort verfliegt die Erinnerung an den ärmlichen Stall, der unser Leben derzeit ist!

Ihr

Dr. Jan-Christoph Vogler, Pfr.

„Frieden überwindet Grenzen“

Aktion Friedenslicht von Bethlehem 2020

Mitten in unserer verrückten Zeit ist die Sehnsucht nach Licht und nach Lichtpunkten größer denn je. Liegt das am Monat November mit Nebel und Dunkelheit? Liegt es am erneuten Lockdown? Mir persönlich fehlen soziale Kontakte, natürliche Berührungspunkte, ein sichtbares Lächeln, ein verbindender Händedruck...

Ein wertvoller Lichtpunkt, eine Brücke, die über den ganzen Erdkreis Menschen guten Willens miteinander verbindet, ist das Friedenslicht aus Bethlehem.

1986 entstand im Österreichischen Rundfunk die Idee, mit einem Licht aus Bethlehem den Friedensgedanken in die Welt zu tragen. Seit diesem Jahr entzündet ein Kind in den Wochen vor Weihnachten dieses Licht an den Kerzen in der Geburts-grotte Jesu.



Geburtsstern in der Grotte in Bethlehem

Pfadfinder nehmen die Flamme in Empfang und reisen mit dem Flugzeug (bei entsprechenden Sicherheitsmaßnahmen) nach Wien. Durch das Engagement unzähliger Ehrenamtlicher erreicht das Licht viele europäische Länder und erinnert uns Menschen an die weihnachtliche Botschaft der

Engel: „... und Frieden den Menschen auf der Erden!“

Gleichzeitig macht das Licht von Bethlehem darauf aufmerksam, dass Frieden ein lebenslanger Prozess ist, der jeden einzelnen Menschen etwas angeht. Aufgabe bleibt es, jeden Tag neu - über die Weihnachtszeit hinaus - den Friedensgedanken in die Tat umzusetzen. Auf der Homepage www.friedenslicht.de ist zu lesen: „Das Friedenslicht ist kein magisches Zeichen, das den Frieden herbeizaubern kann. Es erinnert uns vielmehr an unsere Pflicht, uns für den Frieden einzusetzen.“ Oder wie ein afrikanisches Sprichwort sagt: „Viele kleine Leute, an vielen kleinen Orten, die viele kleine Dinge tun, werden das Gesicht der Welt verändern.“

Denn wo Menschen friedlich miteinander zusammenleben, wo Menschen friedlich mit ihren Nachbarn leben, wo Menschen friedlich den Menschen unterwegs begegnen, genau da bekommt Frieden ein menschliches Gesicht. Genau da werden andere begreifen können, dass es auf jeden einzelnen Menschen ankommt – ganz egal, wo er lebt. Nur so kann sich das Gesicht unserer Welt verändern, das Gesicht unserer Welt neu werden.

Die Frage bleibt: Ist das Friedenslicht aus Bethlehem auch in diesem Jahr trotz Pandemie und Einengung ein Hoffnungszeichen für uns? Für uns Menschen, die sich nach Licht und Frieden, nach Begegnung und Berührung, nach Normalität und „war schon immer so“ sehnen? Für alle Men-

schen überall auf der Welt und hier –
in Altenerding, in Klettham, ...?



die Kerze mit dem offiziellen Logo
des Lichts von Bethlehem

Ja! Das Friedenslicht von Bethlehem erreicht
trotz Corona 2020 auch uns im Landkreis
Erding.

Dieses Licht wird es schaffen, dass wir uns
mit den Grenzen, die unseren Kopf und un-
ser Herz beschäftigen, bewusst in den Blick
nehmen: in der eigenen Familie, der Ver-
wandtschaft, bei den Nachbarn, in der Schu-
le und am Arbeitsplatz und wo auch immer
sonst noch. Einander wieder mal bewusst
grüßen, nicht die Straßenseite wechseln, ein
freundliches Lächeln, einen ehrlichen Hän-
dedruck (wenn möglich), ...

Im Lauf des Novembers entsteht auf der Ho-
mepage www.friedenslicht.de eine Landkarte

mit den Orten, in denen das Friedenslicht
mitgenommen werden kann. Wenn diese
Orte feststehen, wird das Licht von Bethle-
hem auch in unseren Pfarrkirchen leuchten.

Sie alle sind eingeladen, dieses Friedens-
licht mit einer Laterne nach den Gottes-
diensten mit nach Hause zunehmen und
sich damit einbinden in das weltweite Lich-
termeer: **Friedenslicht von Bethlehem**

Anne Rosner, Gemeindereferentin



Plakat zur Friedenslichtaktion in Deutschland
In: friedenslicht.de/materialien/downloads

Herzlichen Dank für ihre großzügige Spende von 1.130 € für Indien

In den Medien haben wir drastische Bilder über die Auswirkung der Pandemie in Indien gesehen. Die Bevölkerungsdichte und die Armut der einfachen Leute erhöhen das Ansteckungsrisiko. Durch Bischof Joseph Kaithathara haben wir unmittelbar erfahren, wie sich die Pandemie in seiner Diözese auswirkt und wie geholfen wird.

Neben den Schulen, dem Krankenhaus und anderen Projekten kam eine neue Aufgabe dazu: Viele Menschen, die in großen Städten als Tagelöhner und Wanderarbeiter den Lebensunterhalt für sich und ihre Familien verdient hatten, sind arbeits- und wohnungslos geworden. Sie wollten in ihre Dörfer zurück. Das Verkehrssystem war völlig überlastet, so liefen sie 1.000 km und mehr zu Fuß bei großer Hitze und kaum etwas zu Essen und Trinken. Bitterste Not!

Viele gute Menschen sind mit ihren kleinen



Möglichkeiten den Erschöpften und Hungernen auf der Straße zu Hilfe gekommen. Auch das Bistum hat diese Aktion unterstützt und

täglich 500 Wandernde mit Wasser und Brot und Keksen versorgt. Für die Menschen aus der Stadt und der Gegend von Gwalior wurden Lebensmittelpakete vorbe-

reitet (5 kg Mehl, 2 kg Reis, 1 kg Salz, 500 g Zucker, 500 ml Öl, Gewürze und Seife) ausreichend für eine fünfköpfige Familie für etwa 10 Tage. 4.000 Pakete wurden verteilt und die Aktion geht noch weiter.

Wir in St. Vinzenz waren schon in Sorge, ob wir heuer wegen der Einschränkungen Bischof Joseph überhaupt unterstützen können. Wir haben geworben im Dialog, auf dem Plakat und persönlich. Die Gottesdienstbesucher am Fest Mariä Himmelfahrt (15.8.) waren sehr spendefreudig.

Der Erlös aus dem Kräutерsträußerverkauf und der Kollekte, die Pfarrer



Dr. Vogler zur Verfügung stellte, ergab eine stattliche Summe von insgesamt 1.130 €.

Bischof Joseph hat sich sehr gefreut. Er schreibt:

„Ich danke Ihnen für ihre große Hilfe für unsere Armen. Ich bete fest für Sie, besonders für Ihre Gesundheit. Der Herr segne Sie und schenke Ihnen alle Freude und viel Kraft.“

Gerhild Forthoffer

Zum Abschied

Liebe Glaubensgefährten,

so habe ich Sie immer angesprochen, wenn wir miteinander Gottesdienst gefeiert haben. Im Glauben waren wir miteinander unterwegs zum Lob Gottes und zu unserem Heil.

Nun haben sich unsere Wege getrennt, bedingt durch das Virus und auch durch mein fortgeschrittenes Alter und meine zunehmende Behinderung.

Ich bin dankbar für die Jahre, die ich mit Ihnen verbringen und vor allem auch feiern durfte. Ich habe viele gute Erfahrungen machen dürfen und so viel positive Rückmeldungen bekommen, wie ich sie nie erwartet hätte. Für all das sage ich Ihnen ein herzliches „Vergelt's Gott“.



Ich wünsche Ihnen auf Ihrem Lebensweg weiterhin die Freude, die unser Glaube uns schenkt. Gott behüte Sie und bleiben Sie gesund.

Herzliche Grüße – oder wie wir Franken zu sagen pflegen: Adé.

Dr. Manfred Schwarzhuber

9 Jahre Zusammenarbeit gingen am 31.08.2020 zu Ende. Die letzten 3 Jahre wollte das Erzbischöfliche Ordinariat eigentlich schon die Anweisung von Dr. Schwarzhuber kippen. Zum Ausdruck brachte es das, indem die Anweisungen jeweils nur jährlich verlängert wurden und auch nur nach inständigem Bitten. Was das Ordinariat nicht geschafft hat, hat nun COVID19 geschafft, da eine Weiterbeschäftigung für Manfred Schwarzhuber als Hochrisiko-Gefährdeter in den Sternen stand.

Was bleibt, ist die Erinnerung und mein Dank an Dr. Schwarzhuber für die Hilfe und Unterstützung in den vergangenen Jahren! Auch für die Loyalität und Bereitschaft zum Dienst möchte ich mich bedanken! Die vergangenen 9 Jahre haben an anderen Stellen gezeigt, dass diese zwei Dinge nicht selbstverständlich sind.

Ich hoffe, einmal den Predigtband zu allen Sonntagslesungen der 3 Lesejahre in den Händen



halten zu können.

Ich wünsche Dr. Schwarzhuber vor allem Gesundheit und die körperlichen Voraussetzungen, um seinen Dienst an den Menschen und an

Gott ausüben zu können!

Ich bedauere sehr, dass CoVID19 eine öffentliche Verabschiedung unmöglich gemacht hat und dass das die Gemeindemitglieder keine Möglichkeiten hatten, Ihren Dank zum Ausdruck zu bringen.

Dr. Manfred Schwarzhuber hat einen anderen Farbton und Stil in die Stadtteilkirche mit eingebracht – ergänzend zu meinem. Dieser wird mir (und uns nun) fehlen. Ich wünsche ihm:

Gottes Segen, pax et bonum!

Dr. Jan-Christoph Vogler, Pfr.



Gottesdienst zu Mariä Himmelfahrt im Pfarrgarten von Mariä Verkündigung





Kräutersträußerl binden in St. Vinzenz zu Mariä Himmelfahrt



Im Januar feierten wir noch das 10jährige Bestehen der Seniorentanzgruppe und dann war Schluss - coronabedingt. Umso mehr freuten wir uns im Herbst auf das Tanzen, diesmal mit Abstand, bei schönem Wetter im Kirchhof.

Kirchgeld

Liebes Gemeindemitglied,

das Jahr 2020 wird uns in Erinnerung bleiben als Ausnahmejahr. Viele Probleme wurden in der Pandemiezeit geschaffen oder verschärft – Ängste, Depressionen, Schulden u.v.a.m. Auch an der Kirche ging CoVID19 nicht spurlos vorüber. Noch immer können wir nicht unbeschwert – ohne Auflagen – Gottesdienste feiern oder das normale soziale Leben der Pfarrei erleben. Beten wir zu Gott, dass die Pandemie bald enden möge!

Jedes Jahr schreibe ich Ihnen, wie wir (ich und die Kirchenverwaltungen von Mariä Verkündigung und St. Vinzenz) Spendengelder verwendet haben. Gleichzeitig bitte ich darum, dass Kirchgeld von 1,50 € pro Kopf nicht zu vergessen. Dieses Jahr habe ich mich jedoch dazu entschieden, nicht an jeden Katholiken / jede Katholikin einen Brief zu verschicken. Denn ich weiß, dass viele Menschen die Pandemie wirtschaftlich hart getroffen hat. Bitt- oder Bettelbriefe zu verschicken, empfinde ich in der gegenwärtigen Lage als unpassend. Denn zugegebenermaßen geht es uns als Kirche nicht so schlecht wie manch anderen Bereichen der Gesellschaft.

Was ist im vergangenen Jahr ökonomisch im Pfarrverband geschehen?

In Mariä Verkündigung wurde im März der Dachfirst nach einem Sturmschaden erneuert. Aus diesem Grund war die Kirche mehrere Wochen eingerüstet. Die Restaurierung der Schiffskanzel wurde abgeschlossen. Die Kreuzwegstationen wurden restauriert und warten darauf, wieder (mit

neuer Sicherungstechnik) aufgehängt zu werden. Außerdem wurde auf dem Friedhof eine Urnenwand errichtet, sowie auch die Wasserversorgung auf dem Friedhof erneuert. Im Pfarrheim wurden die Fenster im Erdgeschoss und Obergeschoss nach über 50 Jahren erneuert. Ebenfalls steht eine Aktualisierung der Elektrosicherungen des Pfarrheims an. Was die anstehende Restaurierung der Strahlenkranzmadonna betrifft, gibt es leider keine Neuigkeiten. Das Ordinariat, das hierfür die Ausschreibungen macht, befindet sich seit März im Corona / Homeoffice – Modus, was meiner Wahrnehmung nach dazu führt, dass viele Prozesse länger benötigen als vorher.

In St. Vinzenz wurde im Januar das alte Hauptwerk der Orgel über dem Eingang wieder in Betrieb genommen und das Orgelprojekt damit abgeschlossen. Der Umbau des Bungalows zur Jugendstelle kommt in winzigen Toppelschritten voran, aber Stand derzeit ist: Es wird etwas passieren!

Grundsätzlich geht es in St. Vinzenz derzeit um Erneuerung der Infrastruktur: Die Lautsprecheranlage der Kirche wurde ausgetauscht. Weitere Verbesserungen sind jedoch geboten. Die Beleuchtung der Kirche wird demnächst verbessert. Die Eingangstüren auf der Südseite werden instandgesetzt, so dass die Möglichkeit besteht, die Werktagskapelle wieder zu öffnen. Außerdem soll die Strominfrastruktur verbessert werden. Langfristig müssen die Fluchtwege im Keller des Pfarrheims den heutigen (Rettungs-)Standards angepasst werden.

Die meisten dieser Maßnahmen werden aus Ihren Spenden finanziert. Das Bistum trägt vor allem die Personalkosten der Pfarreien.

Darum lautet meine Bitte: Wer wirtschaftlich derzeit in der Lage ist, vergesse bitte das Kirchgeld nicht! Danke!

Herzlichen Dank allen Spenderinnen und Spendern! Bleiben Sie gesund! Gottes Segen!

Ihr

Dr. Jan-Christoph Vogler, Pfr.

Bankverbindungen:

1. Mariä Verkündigung

IBAN: DE10 7005 1995 0000 3751 54
Kreis- und Stadtsparkasse Erding-Dorfen

IBAN: DE78 7016 9356 0000 0015 03
Raiffeisenbank Erding

2. St. Vinzenz

IBAN: DE73 7005 1995 0000 1557 70
Kreis- und Stadtsparkasse Erding-Dorfen



Image: Anna Zeis-Ziegler
In: Pfarrbriefservice.de

Firmung am 10. Oktober in St. Vinzenz



Nachdem die Vorbereitung schon in absoluter Schmalspur in einem 30-Minuten-Gespräch entweder mit Pfarrer Dr. Jan-Christoph Vogler oder mit mir sowie eine liturgischen „Auszeit für Dich“ (Bußgottesdienst) stattfand, war auch der Festgottesdienst geprägt von der Corona-Pandemie mit allen gültigen Vorschriften. So feierten die Firmlinge mit ihren Paten allein den Festgottesdienst in St. Vinzenz, das Sakrament spendete ihnen Pfarrer Dr. Vogler. In seiner Festansprache ging Er unter anderem auf den Propheten Jona ein, der „keinen Bock hatte, den Auftrag Gottes auszuführen“ – eine Lebenssituation, die den Jugendlichen mit Sicherheit vertraut sei. Der Wunsch an die Firmlinge war, genauso wie Jona, das spürbare Vertrauen auf die Begleitung des Heiligen Geistes für alle weiteren Lebenswege zu erleben.

Anne Rosner, Gemeindereferentin



Laudate Gottesdienst zum Ende des Erdinger Herbstfestes

Am 06. September fand ein ganz besonderer Gottesdienst statt. In Tracht und Dirndl gedachte Frau Rosner dem imaginären Ende des Erdinger Herbstfestes, welches ohne COVID-19 wohl traditionell stattgefunden hätte. Aber leider war dem in diesem Jahr nicht so.

Der Gottesdienst war musikalisch betrachtet, gleich einem wunderbaren Laudate-Konzert. Musikhungrige Ohren und Musikliebhaber in St. Vinzenz waren zu diesem Gottesdienst so zahlreich gekommen, dass die vorhandenen Plätze im Kirchenschiff (wegen COVID-19 Massnahmen) nicht ausreichten und die Kirchentüren für die im Pfarrhof ausharrenden Gottesdienstbesucher geöffnet wurden. So war es auch den Außenstehenden möglich, der Musik und dem Gottesdienst zu lauschen.

Integraler Bestandteil des Gottesdienstes ist neben der Lesung, Ansprache, den Fürbitten und dem Segen auch die Kirchen-

musik. So wurde dieser Laudate- Gottesdienst mit Stücken von barocken Komponisten J.S. Bach und G.F. Händel angereichert. Die raumfüllende kräftige Stimme der Sopranistin Kumiko Koike-Clausen wurde einfühlsam unterstützt durch Violine, gespielt von Yuka Grüner und von Helmut Viehmann am Cello.

Robert Grüner verzauberte die Kirchenbesucher mit den Klängen der Kirchenorgel mit dem Stück Fuge c-moll (BWV-549) von J.S. Bach. Artistisch bewegte der Kirchenmusiker die Pedale der Orgel und virtuos die Manuale. Ein Genuss für die ausgehungerten Musikohren der Kirchenbesucher.

Minutenlanges Applaus der Kirchenbesucher dankte den Künstlern für ihre Darbietung.

Ein wunderschöner Laudate-Gottesdienst.

Andreas Hofmann



Familiengottesdienste in St. Vinzenz

Nach einer langen Pause, bedingt durch die COVID-19 Pandemie, konnten wir im Oktober in St. Vinzenz am **Erntedankfest** endlich wieder einen Familiengottesdienst feiern. Auf den Stufen vor dem Tabernakel waren viele Früchte der Erde wunderschön aufgebaut. Diese Fülle vor Augen wurde der Sonnengesang des Heiligen Franz von Assisi vorgetragen, mit Bildern aus dem Kindergarten und mit Symbolen illustriert und musikalisch vertieft. Pfarrer Dr. Vogler erinnerte in seiner Ansprache an die innige Liebe Gottes, der wir Menschen uns im Gebet immer wieder neu in Dankbarkeit öffnen können. Zum Abschluss durften die Kinder nach vorne kommen, den Erntealtar bestaunen und sich Früchte und Gemüse für die Familie aussuchen und mit nach Hause nehmen.

Dieser gelungene Gottesdienst hat das Kinder- und Familiengottesdienst-Team bestärkt, auch am **ersten Advent** in der Kirche St. Vinzenz einen Familiengottesdienst für jedes Alter mitzugestalten. Auf der Homepage der Pfarrgemeinde wird der Gottesdienst wieder als Familiengottesdienst benannt. Einige Tage vorher wird ein Plakat im Schaukasten von St. Vinzenz ausgehängt werden.



tesdienst wieder als Familiengottesdienst benannt. Einige Tage vorher wird ein Plakat im Schaukasten von St. Vinzenz ausgehängt werden.

Auch zum **Dreikönigsfest** wollen wir wieder einen Familiengottesdienst feiern.

Wie unter den aktuellen Auflagen zu Hygiene und Ansteckungsvermeidung Kindergottesdienste im Pfarrheim gestaltet werden können, ist noch nicht ganz klar. Wir sind aber dabei zu überlegen, wie es möglich sein könnte, wieder Kindergottesdienste zu feiern. Informieren Sie sich bitte im Schaukasten oder im Internet.



Wir freuen uns auf die nächsten gemeinsamen Gottesdienste mit Ihnen und Ihren Kindern.

Euer Kinder- und Familiengottesdienst-Team

Eva-Maria Walzer



Neuwahlen bei Kolping Altenerding nur teilweise erfolgreich

Erst mit großer zeitlicher Verzögerung konnte die nach Vereinsrecht und Satzung vorgeschriebene jährliche Mitgliederversammlung bei der Kolpingfamilie Altenerding im Jahre 2020 doch noch durchgeführt werden, aber nur unter den jetzt durch Corona erzwungenen Auflagen. So mussten sich die Teilnahmewilligen vorher anmelden, denn für den Pfarrsaal von Mariä Verkündigung, wo diese Mitgliederversammlung stattfand, ist eine Obergrenze für Veranstaltungen festgelegt, die nicht überschritten werden darf.

Vorstandssprecher Hermann Bendl konnte neben Präses und Hausherrn Pfarrer Dr. Vogler trotzdem viele treue Kolpingmitglieder begrüßen und die Veranstaltung in der üblichen Weise durchführen. Neben dem Rückblick auf die erfolgreichen Veranstaltungen und Unternehmungen des Jahres 2019 musste er für das laufende Jahr 2020 allerdings ein eher düsteres Bild zeichnen, denn die ganze Planung war weitgehend umsonst gewesen – zahlreiche wichtige Veranstaltungen konnten nicht durchgeführt werden, wobei der Ausfall des allseits beliebten und in der ganzen Region bekannten Starkbierfests besonders schmerzlich war, denn es war

ja alles aufführungsbereit gewesen, als der Corona-Bann auch die Altenerdinger Kolpinger traf.

Der Ausfall der Einnahmen aus diesem Fest (und auch des Sommerfests sowie anderer Veranstaltungen) machte sich auch bei den Finanzen bemerkbar, die Schatzmeister Stefan Bedner in seinem Finanzbericht vorstellte. Die KF Altenerding hat gegenüber dem Vorjahr mehr als 3.500 Euro weniger auf der hohen Kante, ist aber immer noch relativ gut aufgestellt. Die Kassenprüfer bestätigten eine tadellose Buchführung. Es gab kaum Rückfragen, und die Entlastung der Vorstandschaft wurde einstimmig erteilt.

Bei den Neuwahlen für den Vorstand konnte die sich vorher schon abzeichnende kritische Situation für die Besetzung wichtiger Posten nicht abgewendet werden: Für Vorstandssprecher Hermann Bendl fand sich kein Nachfolger; auch die Stelle des Jugendbeauftragten muss vorläufig vakant bleiben. Die übrigen Vorstandsmitglieder wurden in ihren Ämtern bestätigt bzw. als neue Beisitzer dazugewählt (vgl. Foto).

Abschließend konnten noch zwei langjährige Mitglieder geehrt werden: Robert Heigenauer und Josef Bendl für jeweils 25 Jahre Kolping-Mitgliedschaft.

Hermann Bendl



linke Reihe (v.o.n.u.):

Elisabeth Gschlößl (Führungsteam), Pfarrer Dr. Jan-Christoph Vogler (Präses), Stephan Wiesend (Beisitzer), Daniel Gottal (Beisitzer);

rechte Reihe (v.o.n.u.):

Ludwig Grill (Führungsteam), Stefan Bedner (Schatzmeister), Werner Badmann (Schriftführer), Josef Nunberger (Beisitzer) und Brigitte Irl (Beisitzerin);

nicht auf dem Foto: Manfred Kohler (Beisitzer).

Es grünt so Grün...

Die Blumenwiese rund um den Kirchturm von St. Vinzenz hat in diesem Jahr herrlich geblüht. Sie war ein richtiges Highlight in unserer Pfarrei.

Allerdings macht diese Blumenwiese auch Arbeit.

Deshalb möchten wir uns bei den fleißigen Helfern bedanken, die das ganze Jahr über mitgeholfen haben.

Wir bedanken uns bei Franziska Falge, Annemarie Deimer, Hannes Deimer und ganz besonders bei Angelika Hofmann und Evi Walzer.

Dankeschön auch Hubert Daimler und

Markus Heilmeier, die jetzt beim Herbstschnitt mitgeholfen haben.

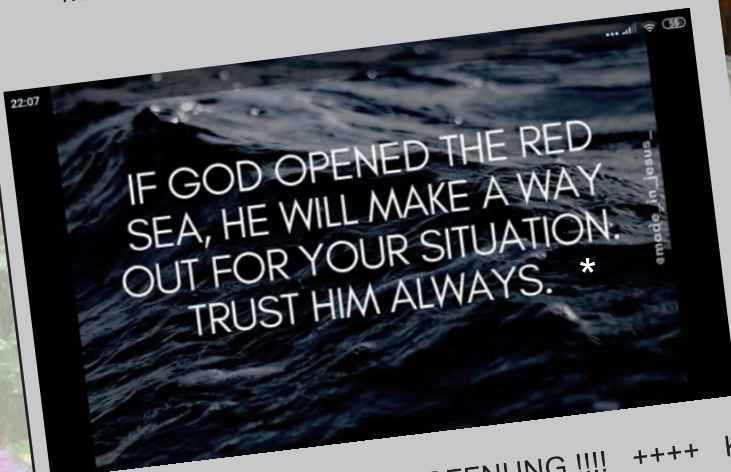
Renate Falge



++++ KURZ NOTIERT +++++ HOFFNUNG !!!! +++++ KURZ NOTIERT +++ HOFFNUNG !!!! +++++ K

Hoffnung !!

Als kleinen Beitrag etwas Hoffnung zu verbreiten, haben wir am Samstag den 14.11. eine kleine Jugendandacht gehalten. Alles coronakonform natürlich! Wir hatten zusammen einen schönen, hoffnungsspendenden Abend.

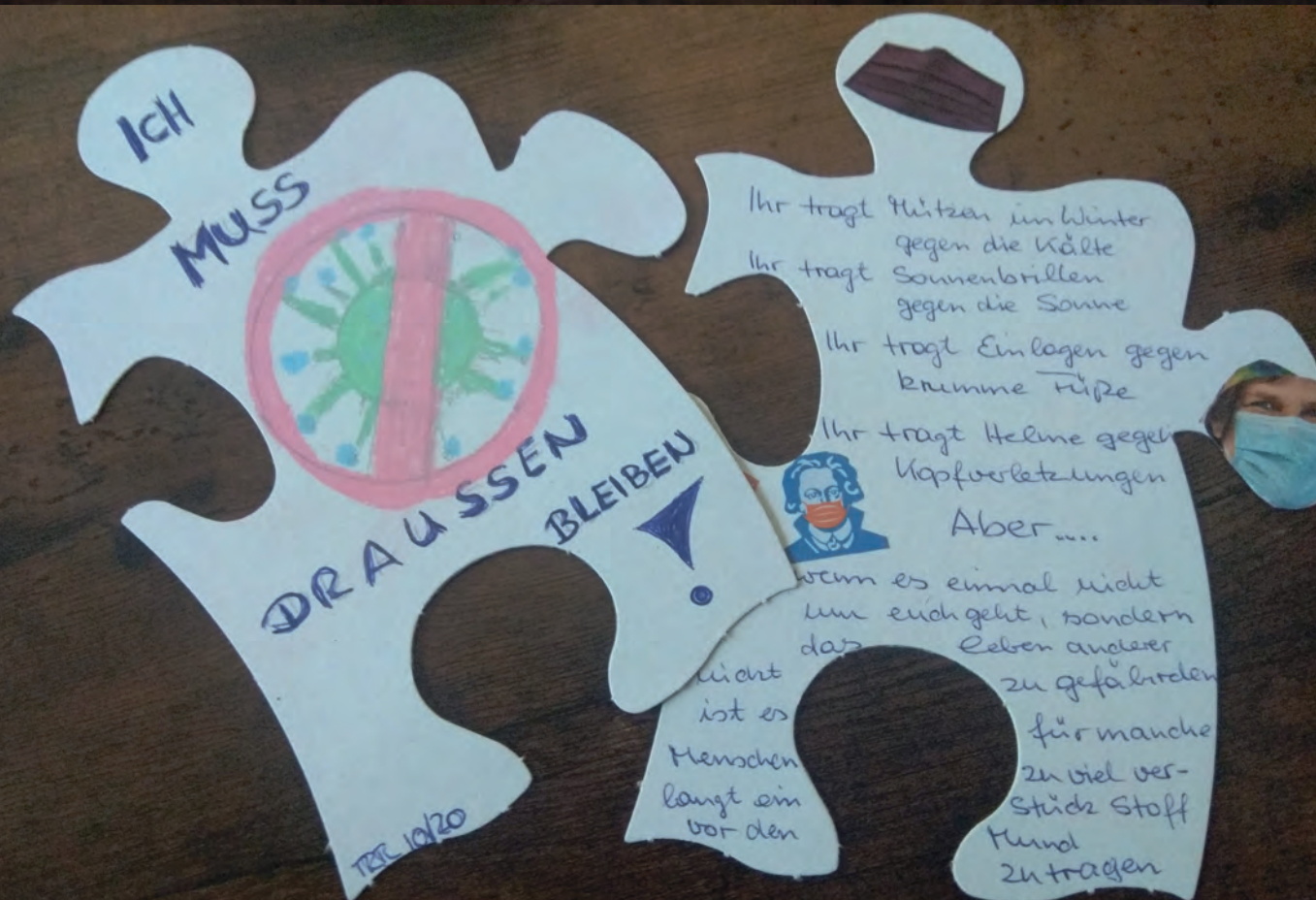


Allen Beteiligten ein herzliches Vergelts Gott!

Renate Falge

URZ NOTRIERT +++++ HOFFNUNG !!!! +++++ KURZ NOTIERT +++++ HOFFNUNG !!!! +++++ KURZ N

* Wenn Gott das Rote Meer geöffnet hat, wird er einen Ausweg für Deine Situation finden. Vertraue ihm immer.



Wir haben in der Pfarrei St. Vinzenz ein kleines Kunstprojekt initiiert. Da-

für haben wir Pfarreimitglieder gebeten,

auf Puzzleteil ihre persönliche Coronazeit zu gestalten. Allen, die mitgemacht haben, schon einmal ein herzliches Dankeschön.

Die Puzzleteile haben wir im Pfarrsaal

aufgehängt, aber durch die aktuelle Situation ist es nicht möglich, dies öffentlich

zumachen.

Wir werden es gerne zum Anschauen freigeben, sobald die Situation es zulässt.

Es gibt auch noch einige leere Puzzleteile, also wer Lust hat mitzumachen kann gerne bei Fr. Falge nachfragen.

Renate Falge

Regelmäßige Gottesdienste Dezember - März

Auch die Durchführung der Gottesdienste auf dieser Seite unterliegen leider den Unwegsamkeiten der Corona-Pandemie! Bitte beachten Sie die Wocheninformation und die Websites der Pfarreien. Danke!

			
So	09:30	Mariä Verkündigung	Pfarrverbandsgottesdienst (Messe)
	11:00	St. Vinzenz	Eucharistiefeier

Abweichungen auf Grund von Ferienzeiten usw. möglich. Bitte informieren Sie sich in der Wocheninformation!

Weihnachten 2020

Niemand weiß derzeit, welche Corona-Schutzmaßnahmen zu Weihnachten gelten werden. Trotzdem müssen Planungen gemacht werden – unter den gegenwärtigen Auflagen. Das bedeutet (derzeit 05.11.20):

Heilig Abend 		
24.12.	16:00 Uhr	Kinderkrippenfeier im Pfarrheimgarten Altenerding (Pfarrer-Fischer-Str. 1)
	18:00 Uhr	Familienmette im Pfarrheimgarten Altenerding (Pfarrer-Fischer-Str. 1)
	21:00 Uhr	Christmette im Pfarrheimgarten Altenerding (Pfarrer-Fischer-Str. 1)
	23:00 Uhr	Christmette in St. Vinzenz Klettham (Vinzenzstr. 1)

Die Gottesdienste im Pfarrheimgarten Altenerding sind „frei für alle“ (FFA).

ABER: Bitte melden Sie sich trotzdem auf <https://pfarrei-altenerding.de/veranstaltungen/> dazu an!

Dabei geht es nur darum, eine Lenkungswirkung zu erzielen, so dass z.B. nicht 500 Personen um 18.00 Uhr kommen und 100 um 21.00 Uhr, sondern 2x 300 Personen. Der Pfarrheimgarten ist auch nicht unbegrenzt groß. 300 Personen sind die Höchstgrenze. Die Gottesdienste sind nur bei extrem schlechten Wetterverhältnissen in der Kirche. Dort gilt dann eine Beschränkung auf 60 Personen.

Für den Gottesdienst um 23.00 Uhr in St. Vinzenz ist eine Anmeldung erforderlich.

Weihnachten		
25.12.	09:30 Uhr	Hochamt in Mariä Verkündigung – 60 Plätze (Hofmarkplatz 1)
	11:00 Uhr	Hochamt in St. Vinzenz – 83 Plätze (Vinzenzstr. 1)

Stephani-Tag		
26.12.	09:30 Uhr	Hochamt in Mariä Verkündigung – 60 Plätze (Hofmarkplatz 1)
	11:00 Uhr	Hochamt in St. Vinzenz – 83 Plätze (Vinzenzstr. 1)

Anmeldung unter <https://pfarrei-altenerding.de/veranstaltungen/> erforderlich!

Auf einen Blick

Katholische Stadtteilkirche Altenerding – Klettham
Tassiloweg 1
85435 Erding
Tel: 08122 / 89 25 03

Pfarramt Mariä Verkündigung

Tassiloweg 1
85435 Erding
Tel: 08122 / 892503
Fax: 08122 / 91818
Email: mariae-verkuendung.altenerding@ebmuc.de
Homepage: <http://www.pfarrei-altenerding.de>
Öffnungszeiten:
Dienstag - Freitag: 08.30 Uhr - 12.00 Uhr
Mittwoch: 16.30 Uhr - 18.30 Uhr

Pfarramt St. Vinzenz

Vinzenzstr. 9
85435 Erding
Tel: 08122 / 97330
Fax: 08122 / 973333
Email: st-vinzenz.klettham@ebmuc.de
Homepage: <http://www.st-vinzenz-klettham.de>
Öffnungszeiten:
Dienstag: 14.00 Uhr - 16.00 Uhr
Donnerstag: 14.00 Uhr - 16.00 Uhr
Freitag: 10.00 Uhr - 12.00 Uhr

In den Ferien evtl. geänderte Öffnungszeiten

Die Seelsorger:

Pfarrer Dr. theol. Jan-Christoph Vogler
Pfarrer i.R. Alois Raith, Pfarrvikar
Gemeindereferentin Anne Rosner

Kindertagesstätten der Stadtteilkirche (Teil des Kath. Kita-Verbunds Erding)

Kinderhaus Mariä Verkündigung

Lange Feldstr. 33
85435 Erding
☎ 08122 – 3640
Leitung: Frau Gabriele Rauber

Kath. Kindergarten St. Vinzenz

Vinzenzstr. 5
85435 Erding
☎ 08122 – 9733 23
Leitung: Frau Therese Meyer

Büchereien - Öffnungszeiten

Stadtbücherei Erding Zweigstelle Altenerding

Mittwoch: 14.30 Uhr – 18.30 Uhr
Sonntag: 09.15 Uhr – 11.30 Uhr
Seniorenachmittag: 16.00 – 17.00 Uhr

Stadtbücherei Erding Zweigstelle Klettham

08122/1 87 37 40

Dienstag: 15.00 Uhr – 17.00 Uhr
Donnerstag: 10.00 Uhr - 12.00 Uhr
Freitag: 15.00 Uhr – 17.00 Uhr
Sonntag: 11.45 Uhr – 12.15 Uhr

Impressum:

Herausgeber und verantwortlich:
Katholische Stadtteilkirche Altenerding – Klettham

Redaktion:

Dr. J. Vogler; G. Forthoffer; A. Hofmann; P. Michalek; A. Nowack; A. Rosner
Email der Redaktion: pfarrbrief@jcv.de / Nächster Redaktionsschluss: **28.02.2021**